

Projekttitle	KidZ – Kinder im Zentrum: Gute Schule aus Sicht der Kinder
Projektleitung	Dr. Jasmin Näpfli PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 3012 Bern Tel +41 31 309 22 83 E-Mail jasmin.naepfli@phbern.ch
Projektteam	Barbara Stampfli, MSc, IFE Daniela Meyerhans
Abstract	In der Schweiz nehmen Schulunlust, schulvermeidendes Verhalten und die emotionale Distanz zur Schule bei Kindern und Jugendlichen zu (Wydler, 2025). Gleichzeitig gilt schulisches Wohlbefinden sowohl als Indikator für die Qualität von Bildungssystemen als auch zunehmend als eigenständiges Bildungsziel (OECD, 2019). Es beeinflusst Lernprozesse, Motivation, soziale Entwicklung, schulischen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe, während mangelndes Wohlbefinden das Risiko von Bildungsabbrüchen und Bildungsungleichheiten erhöht (Morinaj & Hascher, 2022). Ergebnisse des Projekts „Motivation von Eltern für Schulwechsel“ zeigen, dass fehlendes Wohlbefinden im Schulalltag ein zentrales Motiv für Schulwechsel darstellt (Näpfli et al., 2025). Trotz dieser Relevanz ist bislang nur unzureichend erforscht, wie Kinder Schule erleben und welche Aspekte ihres Schulalltags ihr Wohlbefinden fördern oder beeinträchtigen. Das Projekt KidZ setzt hier an und rückt Kinder als Expert*innen ihrer eigenen Schulerfahrungen ins Zentrum (Corsaro, 2015). Ziel ist es zu untersuchen, welche Merkmale einer guten Schule Kinder mit ihrem Wohlbefinden verbinden und welche Faktoren aus ihrer Sicht zu positiven Schulerfahrungen beitragen. Die Studie folgt einem sequenziellen Mixed-Methods-Design. In einem ersten Schritt werden Kinder an fünf Schulen mit privater Trägerschaft mittels standardisierter Fragebogenerhebungen zu ihrem Wohlbefinden, ihrer Lernfreude sowie zu positiven und belastenden Aspekten ihres Schulalltags befragt. Auf Grundlage der quantitativen Ergebnisse werden fünfzehn Kinder für vertiefende qualitative Interviews ausgewählt. Dabei kommen kindgerechte Methoden zum Einsatz, um die Sichtweisen der Kinder möglichst offen und niedrigschwellig zu erfassen. Die Kombination beider Methoden ermöglicht es, sowohl Muster des schulischen Wohlbefindens zu identifizieren als auch die dahinterliegenden Erfahrungen und Deutungen der Kinder zu rekonstruieren.

	Die Studie leistet einen Beitrag zum Verständnis schulischen Wohlbefindens aus Kindersicht und schafft eine empirische Grundlage für die Weiterentwicklung von Schulen, die die Perspektiven von Kindern stärker berücksichtigen und ihr Wohlbefinden nachhaltig fördern.
Schlagworte	Kinderperspektive, Wohlbefinden, Schulqualität, Schulentwicklung
Laufzeit	01.07.2026 – 30.06.2027

Stand: 09.07.2026